

Sohann



„Blasmusik 4.0“
Seite 9

Jugendreferenten-Tag
Seite 13



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!

Das „Blasmusikjahr“ befindet sich in seiner wohl hektischsten, aber auch schönsten Phase. Bezirksmusikfeste, Konzerte, Frühschoppen und kirchliche Ausrückungen lösen gegenseitig ab. Es gibt nun kaum ein Wochenende, an dem man nicht die Tracht oder die Uniform anzieht und mit dem Musikverein ausrückt.

Gerade wenn man besonders viel Spaß hat, kann es passieren, dass jemand sein Smartphone zückt und Fotos oder Videos von Musikern macht, die dies eigentlich gar nicht wollen. Ein weiteres Veröffentlichen auf diversen Social Media-Kanälen kann folglich nicht nur „böses Blut“ erzeugen, sondern kann auch vor allem das Image des Vereins bzw. der gesamten Blasmusik in der Öffentlichkeit massiv schädigen und man kann im schlimmsten Fall sogar eine Anzeige riskieren.

Jedoch birgt die fortschreitende Digitalisierung auch viele Vorteile, die das Vereinsleben in musikalischer und organisatorischer Hinsicht enorm erleichtern können. Als Beispiele seien hier nur digitale Notenarchive, Tablets als Konzertmappen oder Möglichkeiten zur Terminkoordinierung genannt.

Genau mit dieser breiten Palette an Chancen von „Blasmusik 4.0“ befasst sich die Sommer-Ausgabe des „Johann“. So werden u.a. Möglichkeiten vorgestellt, wie man digitale Lösungen für seinen Musikverein zu unterschiedlichen Zwecken nutzen kann. Außerdem werden Grundregeln für den sicheren Weg durch den „Social Media-Dschungel“ präsentiert.

Letztendlich bleibt es natürlich jedem Musikverein selbst überlassen, wie man mit der fortschreitenden Digitalisierung umgeht.

Ich wünsche euch jedenfalls einen erholsamen Sommer, eine Menge schöner Badetage und viel Spaß beim Lesen

Rainer Schabereiter

Schon länger nicht mehr fortgegangen?

Dann ist diese Fortbildungsveranstaltung genau das Richtige für dich!

Am **19. Oktober 2019** wird beim **Fortbildungstag 2019** in Leibnitz aktiven Teilnehmern nicht nur die „groove“ des „Weisenblasens“ nähergebracht, sondern es werden bei Workshops zur neuen Wertungskategorie „Filmmusik/Musical/Pop“ ebenso folgende Themen beleuchtet:

- Essentielle Merkmale verschiedener „Grooves“ und Tipps zur Spieltechnik im Bereich Schlagzeug/Percussion und Tuba (aktive und passive Teilnehmer)
- Gibt es überhaupt das „richtige“ Arrangement für mein Orchester?
- Wie bringt man ein ganzes Blasorchester zum „Grooven“? (passive Teilnehmer)

Dozenten:

Otto M. Schwarz
Bernhard Richter
Albert Wieder
Anton Mauerhofer
Karl-Heinz Promitzer



Eine Teilnahme ist ausnahmslos nur mit Online-Anmeldung möglich (aktive und passive Teilnahme).

Nähere Informationen finden Sie ab Juli 2019 auf www.blasmusik-verband.at

i Fortbildungstag 2019
19. Oktober 2019
10.00 bis ca. 16.00 Uhr
Kulturzentrum Leibnitz

Impressum | Herausgeber/Medieninhaber: Steirischer Blasmusikverband, Entenplatz 1b/III, 8020 Graz, Tel. 0316/38 31 17, Fax 0316/38 31 17-7, office@blasmusik-verband.at, Chefredakteur: Rainer Schabereiter

Layout und Druck: Offsetdruck Bernd Dorrang e.U.

Sämtliche Formulierungen gelten gleichrangig für Personen beiderlei Geschlechts.



Gefördert aus Mitteln des Landes Steiermark.

Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe:
13. September 2019





Digitalisierung

Unser Ziel ist es, Musik zu machen. Dabei wird in der Blasmusik der Ton üblicherweise analog erzeugt. Wozu brauchen wir dann elektronische Hilfsmittel in den Musikvereinen und Blasmusikverbänden?

Der Einsatz des Computers ist schon allgegenwärtig. Notenschreiben geschieht kaum mehr per Hand. Oft sieht man schon Kapellmeister, manchmal auch Musiker, die Noten papierlos von einem Tablet ablesend. Bei Tonaufnahmen, für Studienzwecke oder für die Produktion von Tonträgern sind elektronische Werkzeuge schon seit Jahren unabdinglich. Sei es in der Öffentlichkeitsarbeit, bei der Gestaltung von Programmen, Plakaten und Festschriften oder in sozialen Medien, das Digitale durchdringt auch die Blasmusik.

Bei richtiger Anwendung all dieser Werkzeuge sind sie nützliche Hilfsmittel, die die Arbeit unterstützen.

In den letzten Jahrzehnten haben auch Verwaltungsnotwendigkeiten und Dokumentationspflichten enorm zugenommen. Hier sind wir seitens des Blasmusikverbandes sehr bemüht, die entsprechende Infrastruktur zur Verfügung zu stellen, damit Abläufe einheitlich und mit möglichst geringem Aufwand für jeden Einzelnen erfolgen können. Als Beispiele sind zu nennen:

- einfache AKM-Programmierungen über das Verwaltungsprogramm BMV oder über eine Internetschnittstelle,
- simple Abwicklung der Förderanträge,
- umfassende Möglichkeiten mit dem Mitgliederverwaltungsprogramm BMV.

Diese vernetzten Lösungen bieten den einzelnen Musikvereinen selbst großen Nutzen. Die vollen Vorteile werden jedoch durch den automatisierten Datenaustausch zwischen den Vereinen und Verbandsbereichen ersichtlich. Alles geschieht dabei natürlich unter Berücksichtigung des Datenschutzes. Der Bereich der Weiterbildung kann durch elektronische Medien teilweise abgedeckt und somit orts- und zeitunabhängig genutzt werden. Seitens des Steirischen Blasmusikverbandes wurde ein „Blasmusik-Wiki“ aufgebaut, in dem sehr viele organisatorische und rechtliche Tipps und Tricks nachzulesen sind. Insbesondere für jene Personen, die sich für eine Funktionärstätigkeit interessieren, besteht die

Möglichkeit, sich über die entsprechenden Anforderungen und deren Lösung zu informieren:

<https://wiki.blasmusik.at/display/ORG>

Derzeit wird gerade an einer Vernetzung aller österreichischen Landesverbände in diesem Informationspool gearbeitet, sodass in Kürze noch mehr nutzbringende Informationen für Musikvereine online präsentiert werden können.

Wir hoffen, mit diesen Angeboten mitzuhelfen, die Scheu vor Funktionärsarbeit abzubauen, damit wir mit den Hilfsmitteln der modernen Informations- und Kommunikationstechnologien die eigentliche musikalische Arbeit möglichst unterstützen und erleichtern können.

Erich Riegler, Landesobmann



Foto: © Steirisches Volksliedwerk

Weisenbläserkurs Singend spielen

Die „intime“ Seite des eigenen Blasinstruments kennenlernen, Emotionen in Klang verwandeln und spontan eine Weis' anstimmen – Weisenblasen ist „singendes“ Spielen. Mit Peter Fliecher und Andreas Kofler – Musizierkollegen bei der Wüdera Musi und den Alpenlandler Musikanten und tätig in weiteren Ensembles und Orchestern.

Mit: Peter Fliecher (Trompete, Flügelhorn),
Andreas Kofler (Tenorhorn, Basstrompete, Posaune)

**Samstag bis Sonntag, 13.–14. Juli 2019,
Sa. 10.00 Uhr bis So. ca. 14.00 Uhr
Draxlerhaus, 8785 Hohentauern 22**

Kosten: € 130,-

Mitglieder des Steirischen Volksliedwerks zahlen € 105,-
Für Mitglieder des Steirischen Blasmusikverbandes gilt bei dieser Veranstaltung ebenfalls der Mitgliederpreis.

Quartier & Verpflegung sind selbst zu buchen:
Draxlerhaus, T: +43 (0)3618 2150, E: info@draxlerhaus.at

Info und Anmeldung: STEIRISCHES VOLKSLIEDWERK
www.steirisches-volksliedwerk.at, T. +43 (0) 316 / 908635



Blasmusik und Digitalisierung

Die TK Lebring-St. Margarethen und ihr Einstieg ins digitale Zeitalter

Digitalisierung ist heutzutage in aller Munde. Wir sind ständig mit dieser unbekanntenen Größe konfrontiert und alle Bereiche unseres Lebens werden immer enger mit ihr verflochten. Folglich ist es kaum verwunderlich, dass die Auswirkungen des digitalen Zeitalters auch vor der Blasmusik nicht Halt machen. Wir, die TK Lebring-St. Margarethen, sind der Meinung, dass Digitalisierung und Blasmusik keineswegs unvereinbar sind.

Neue Technologien vom Computer bis zum Smartphone haben uns das Vereinsleben deutlich erleichtert und sind immer schwerer wegzudenken. Sie sind uns nicht nur bei der Organisation eine Stütze, sondern sparen obendrein wertvolle Zeit. Folgende Punkte sollen einen kleinen Einblick in das digitale Vereinsleben gewähren.

Schluss mit Papierbergen

Ein Blasorchester möchte stets facettenreich auftreten und sein Publikum mit neuen Stücken überraschen. Unweigerlich häufen sich dabei über die Jahre Berge von Notenblättern an, die sorgfältig sortiert, archiviert und gelagert werden müssen. Im Idealfall sollte das benötigte Material auch schnell wieder auffindbar sein. Eine Tatsache, die schon dem einen oder anderen Notenwart graue Haare beschert hat. Eine denkbare Alternative zu dieser herkömmlichen Art der Aufbewahrung ist ein digitales Notenarchiv. Statt in

überquellenden Schränken lagern die Notenbände auf einer schlanken Festplatte, was die Platzsituation in kleineren Musikheimen deutlich entspannt. Neue Musikstücke werden nur noch am Computer abgespeichert und nach und nach kann auch der vorhandene Bestand eingescannt und in das digitale Archiv eingegliedert werden. Besonders reizvoll daran ist, dass gesuchte Stücke per Mausclick in Sekundenschnelle aus den Tiefen des Datenspeichers ans Licht befördert, ausgedruckt und an das Orchester verteilt werden können.

Der nächste Schritt, um das Potenzial eines solchen Archivs voll auszuschöpfen, ist die Verwendung von Tablet-Computern. Für unseren Kpm. war früher bei jedem Frühschoppen ein dicker Ordner mit den benötigten Direktionen sein treuer Begleiter. Seit er den Umstieg von analog auf digital gewagt hat, liegt statt der schweren Mappe ein handliches Tablet auf dem Dirigentenpult, das ohne Probleme über den Computer mit Informationen gefüttert werden kann. Die Digitalisierung hat uns somit das benötigte Rüstzeug



Das Tablet ist immer mit dabei





geliefert, um dem Papierkrieg ein für alle Mal ein Ende zu bereiten und dadurch gewonnene Ressourcen wie Platz und Zeit anderwärtig zu nutzen.

Organisationstalent?

Die wohl größte Verbesserung in Sachen Terminplanung und -koordination hat tatsächlich das Smartphone in unser Vereinsleben gebracht. Manchmal gestaltet es sich schwierig, Ausrückungen im Vorhinein zu planen, da die endgültige Besetzung meist erst kurz vor dem Auftritt klar wird. Außerdem kann das Sammeln von Zusagen vor allem bei großen Vereinen ein überaus mühsames Unterfangen sein. Genau für diese Probleme wurden spezielle Apps entwickelt.

Sobald der Administrator einen neuen Termin erstellt, bekommt jedes Orchestermittglied eine Benachrichtigung direkt auf das Smartphone. Mittels eines Klicks kann sofort zu- oder abgesagt werden und die Verantwortlichen bekommen eine übersichtliche Auflistung der Teilnehmer, geordnet nach Registern. Die einfache Aufgliederung in „Ja, ich komme“ oder „Nein, ich komme nicht“ erspart das zeitaufwändige Durchforsten von wortreichen Entschuldigungen, die mündlich oder per SMS eintrudeln, und liefert die benötigten Informationen auf einen Blick. Ein gutes Konzept, das sich bisher auch in der Anwendung bewährt hat.

Viele Ohren hören mehr als zwei

Neben den bisher genannten Anwendungsmöglichkeiten der Digitalisierung darf auch ihre direkte Auswirkung auf die Probenarbeit nicht unerwähnt bleiben. Schließlich ist die Kernaufgabe eines Musikvereins noch immer das Musizieren. Regelmäßig stellen wir wie viele andere Vereine bei Wertungsspielen oder Konzerten unser musikalisches Können unter Beweis, wofür selbstverständlich auch fleißig geprobt werden muss. Leider schleichen sich beim Erarbeiten der Stücke immer wieder Fehler ein, die vor dem großen Tag erkannt und ausgebessert werden müssen.

In dieser Hinsicht hat es sich für uns als äußerst nützlich erwiesen, während der Proben Tonaufnahmen anzufertigen.

Dies bietet den entscheidenden Vorteil, die Musikstücke nochmals aus der Perspektive eines unbeteiligten Zuhörers hören zu können. Dadurch wird es leichter, Fehler oder Unstimmigkeiten zwischen den Registern zu entdecken, da man sich auch als Mitglied des Orchesters voll und ganz auf das Gehörte konzentrieren kann. Durch die konkreten Fallbeispiele wird eingebrachte Kritik greifbarer und erleichtert uns Musikern die Umsetzung. Im Anschluss an die Probe werden die Aufnahmen an alle Mitglieder versendet, damit uns auch beim eigenständigen Üben häufige Fehlerquellen wieder in Erinnerung gerufen werden.

Zusammenfassend ist zu sagen, dass es unterschiedlichste Ansätze gibt, Digitalisierung in die Blasmusik zu integrieren. Sei es das Tablet als Ersatz für die Direktionsmappe oder die App zur Terminplanung – das digitale Zeitalter bringt nahezu unendliche Möglichkeiten mit sich, die entsprechend angepasst, auch für Musikvereine viel Raum zur Weiterentwicklung lassen. Wir, als TK Lebring haben den ersten Schritt bereits gewagt und keine Sekunde bereut

Bettina Wurzinger

Musik-Instrumentenhaus
A. Griessl
*Blasinstrumenten-
Fachwerkstätte
und Handel*

Wienerstraße 235
A-8051 Graz
Tel: +43(0)316/68 10 01
Fax: +43(0)316/68 10 01-4

musikhaus@griessl.at
www.griessl.at

Komplette Ausrüstung für:

Musikschüler

Bands

Solisten

Musikkapellen
Hobby- und Berufsmusiker

Wir bieten:

Alle Spitzenmarken und sämtliches Zubehör für den anspruchsvollen Musiker
sowie Mietkauf und Instrumentenversicherung



Facebookst du noch oder snapst du schon?

Sie sind vor dem Handyzeitalter geboren und aufgewachsen? Dann schätzen Sie sich glücklich, denn so unbeschwert wie Ihre Jugendzeit ist jene der heutigen Burschen und Mädchen nicht.

Früher gab es keine Digitalkamera und kein Smartphone. Proben, Konzerte, Ausflüge, Feste und Ähnliches wurden nicht einfach so im Vorbeigehen dokumentiert. Selbst wenn ein Fotoapparat dabei war, überlegte man mehrfach, welches Motiv man wählte. Die Anzahl der Fotos war, im Gegensatz zu einer scheinbar unendlich großen Speicherkarte, beschränkt. Nicht jeder Moment konnte festgehalten werden. Waren die Fotos entwickelt, verschwanden sie oft in einem Album, das man sich bei einer gemeinsamen Probe ansah. Danach verstaubten sie in einem Regal.

ter ist es auf Facebook, Instagram oder YouTube mit einer noch viel größeren Öffentlichkeit geteilt. Und der Teilende selbst hat, wie auch die abgebildete Person, die Kontrolle über das Bild oder Video verloren. Selbst wenn man das Video wieder löscht, so kann es schon längst von jemandem heruntergeladen worden sein. Das Internet vergisst nichts.

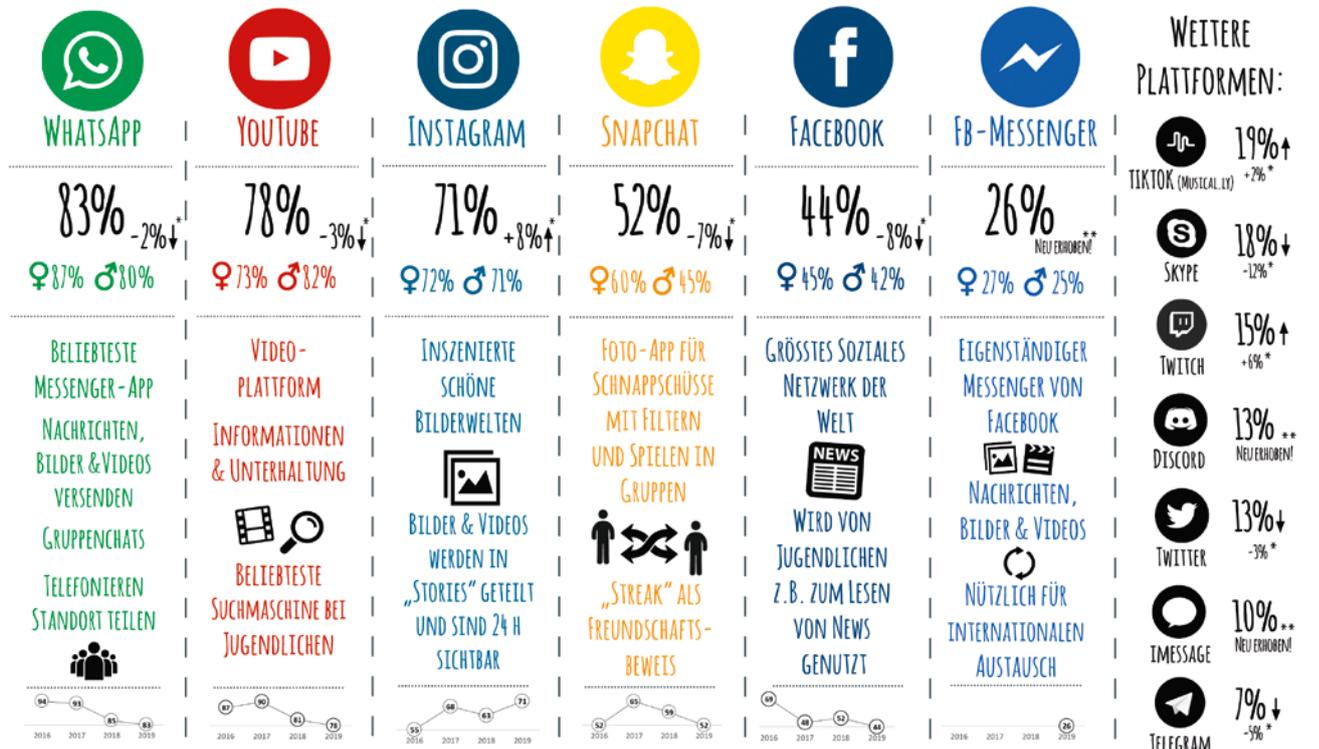
Heute ist alles anders

Steht man während des Gastkonzerts am Tisch und singt lauthals mit, kann man davon ausgehen, dass jemand ein Foto oder vielleicht sogar ein Video macht. Zwei Klicks spä-

Die Lebenswelt der Jugend

Wenn Jugendliche heute „jodeln“ und „snappen“, dann sammeln sie dabei Punkte fürs „Karma“ oder lassen „Flammen wachsen“. Beides spielt in ihrem Leben eine zentrale Rolle. Mit dem Smartphone als Kulturzugangsgerät, wie die deutsche Medienpädagogin Lisa Rosa es nennt, kann Kultur im weitesten Sinne nicht nur konsumiert, sondern auch produziert werden. Schnell sind Fotos und Videos über Social Media geteilt.

JUGEND-INTERNET-MONITOR 2019 ÖSTERREICH Saferinternet.at Das Internet sicher nutzen!



*Im Vergleich zum Jugend-Internet-Monitor 2018 | ** Erstmals für den Jugend-Internet-Monitor 2019 erhoben
Der Jugend-Internet-Monitor ist eine Initiative von Saferinternet.at und präsentiert aktuelle Daten zur Social-Media-Nutzung von Österreichs Jugendlichen. Frage: Welche der folgenden Internetplattformen nutzt Du? (Mehrfachantworten möglich)
Repräsentative Online-Umfrage im Auftrag von Saferinternet.at, durchgeführt vom Institut für Jugendkulturforschung, 01/02/2019, n = 400 Jugendliche aus Österreich im Alter von 11 bis 17 Jahren, davon 194 Mädchen. Schwankungsbreite 3-5%.
Diese Infografik ist lizenziert unter der CC-Lizenz Namensnennung - Nicht kommerziell (CC BY-NC). Icons designed by Freepik.com & FlatIcon.com. Font: Amatic © Vernon Adams, lizenziert unter SIL Open Font License, Version 1.1.
Geördert durch das Bundeskanzleramt, Sektion Familien und Jugend. Die alleinige Verantwortung für diese Veröffentlichung liegt beim Autor.





Die Jugend und ihre Apps

Der von SaferInternet.at jährlich erhobene Jugend-Internet-Monitor (siehe Foto) zeigt deutlich die Vorlieben österreichischer Jugendlicher:

WhatsApp führt vor YouTube, Instagram und Snapchat, Facebook und der Facebook Messenger liegen abgeschlagen dahinter. Zur Unterscheidung: Während man auf WhatsApp, Instagram, Snapchat sowohl konsumiert als auch produziert, überwiegt bei YouTube der Konsumaspekt. Eigene Videos werden eher selten hochgeladen. Dabei werden die unterschiedlichen Social Media-Kanäle nicht nur zur Unterhaltung, sondern auch zur Information genutzt. So ist YouTube die beliebteste Suchmaschine, welche Jugendliche (und nicht nur sie) nutzen. YouTube zum Lernen für die Schule oder zum Kochen und zum Musizieren. Ein neues Musikstück schnell angehört und Play along gespielt: eine moderne Art des Übens.

Imagebildung über Social Media

Die Reichweite derartiger Social Media-Kanäle ist sehr hoch. Viele Unternehmen setzen heute statt auf Webseiten auf Facebook; viele Tageszeitungen sind ebenfalls auf Social Media vertreten. Im Blasmusikverband sind nicht nur die Bezirksverbände, sondern auch einzelne Vereine immer öfter im virtuellen Raum zu finden. Veranstaltungen werden beworben, Fotos geteilt und Zeitungsberichte veröffentlicht. Das Teilen und Veröffentlichen sind dabei zentrale Aspekte, die zur Imagebildung des Vereins beitragen.

Die entscheidende Frage

Eine Frage sollte man sich vorab stellen: Welches Bild möchten wir von uns in der Öffentlichkeit verbreiten? Posten wir Fotos von musikalischen Ausrückungen und Veranstaltungen, von Proben und Konzerten? Oder Fotos von Ausflügen und Bällen oder anderen Veranstaltungen, die nicht primär musikalischer Natur sind? Posten wir Fotos, die die Freude zur Musik zeigen? Posten wir Fotos rauchend und mit (halb) vollen Bierkrügen?

So gut sich ein Verein über Social Media bewerben lässt, so schnell ist nach außen hin ein Image erstellt, das sich – das Internet vergisst schließlich nicht – nur schwer revidieren lässt. Dabei ist es eigentlich ganz einfach, wenn man ein paar Grundregeln beachtet.

3 einfache Regeln für Social Media:

1. Poste nur Fotos, deren Urheberrecht du besitzt.
Auch im Internet gelten die Regeln des Urheberrechtsgesetzes. Man darf nur Fotos veröffentlichen und teilen, deren Rechte man besitzt. Man kann aber freie Bilddatenbanken nutzen.
2. Poste nur Fotos, von denen du die Erlaubnis zum Posting hast.
In Österreich gilt das sogenannte Recht am eigenen Bildnis. Das Veröffentlichen und Verbreiten von Fotos Dritter ist ohne deren ausdrückliches Einverständnis nicht erlaubt.
3. Poste nur Fotos, die du auch deiner Oma zeigen würdest.
Alle Inhalte, die man postet, sollten auch für fremde Augen geeignet sein. Man darf niemanden bloßstellen, niemandem schaden. Man sollte sich also überlegen, ob man das Foto den Großeltern zeigen würde.

Wie erreicht man die breite Masse?

1. Ziehe die Aufmerksamkeit auf dich!
Eine knackige Überschrift erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass ein Bild angeklickt oder geliked wird. Instagram lebt von den richtigen Hashtags – wähle sie so aus, dass die Öffentlichkeit deinen Beitrag wahrnimmt.
2. Recherchiere, bevor du postest!
Da das Internet nicht vergisst, sollten keine Unwahrheiten verbreitet werden. Artikel und Beiträge sollten gut überlegt und vor allem auf Rechtschreibung und Grammatik überprüft werden.
3. Bilder wirken!
Ein Posting ohne Bild wird schnell übersehen. Beim Scrollen über die Timeline zieht neben der Überschrift auch das Bild die Aufmerksamkeit auf sich. Nutze Bilder, die du verwenden darfst, und verzichte auf jene, auf denen Alkohol zu sehen ist.

Elke Höfler

Elke Höfler ist Fach- und Mediendidaktikerin an der Universität Graz.



Wo findet man Bilder?

www.pixabay.com

www.pexels.com





Foto: © Lisa Runnels/www.pixabay.com

Software zur Planung von Show-Elementen

Auch im Bereich der „Musik in Bewegung“ haben sich in den letzten Jahren digitale Möglichkeiten etabliert, welche Musikvereine in ihrer Arbeit unterstützen können.

Wer kennt sie nicht, die unzähligen Videos von US-College Marching Bands auf YouTube, die mit weit über hundert Musikern einzigartige Shows auf den Rasen zaubern. Dabei lassen sie zu ihrer Musik Superman fliegen, Michael Jackson den „Moon Walk“ tanzen oder es hebt zur Filmmusik „Back to the Future“ ein Auto ab.

„Drillsoftware“

In der Planung solcher Shows haben Bleistift und Papier noch nicht ganz ausgedient, diese Tätigkeiten werden aber auf Grund ihrer Komplexität von Software unterstützt. Zur Planung des Show-Elementes der MK Groß St. Florian für die diesjährige Marschwertung wurde eine sogenannte „Drillsoftware“ beigezogen und damit erste Versuche gestartet. Diese Software benötigt als Inputs den zur Verfügung

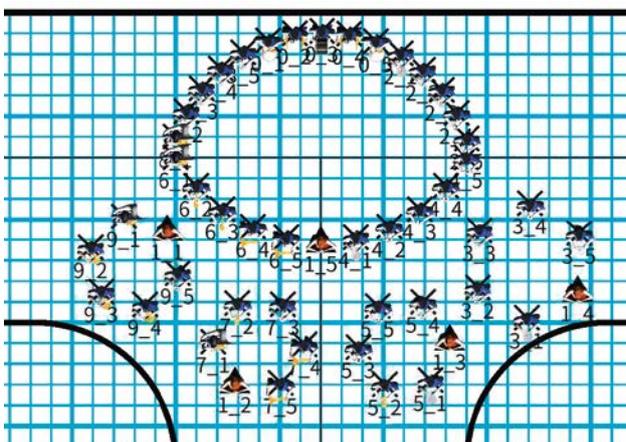
stehenden Platz, die Schrittlänge und natürlich auch die zu spielende Musik und die Akteure. Die Musiker werden in die gewünschte nächste Position bewegt, dies geschieht entweder mit jeder Person einzeln oder reihenweise. Hier besteht auch die Möglichkeit, den Weg eines Einzelnen zu beschreiben und weitere Musiker diesem folgen zu lassen. Über die definierte Schrittlänge sieht man sofort, welche Wegstrecke in einem bestimmten Zeitraum für Musiker möglich ist, und man vermeidet somit den Fehler, dass sich die geplanten Figuren und Bewegungen innerhalb der Länge eines Musikstückes nicht ausgehen. Hat man Figur für Figur geplant, so erhält man am Ende ein Video und Pläne der einzelnen Figuren.

Erfahrungen

Die Erfahrung bei der Arbeit mit einer Drillsoftware hat gezeigt, dass gerade das Video der simulierten Show sehr hilfreich für alle Musiker im Orchester ist. Die dargestellten Bewegungen zur Musik sind ein digitales Abbild, wie die Show aussehen wird. Somit wird die Musikkapelle bereits vor Probenbeginn mit der Idee der Show vertraut gemacht.

An dieser Stelle muss jedoch auch erwähnt werden, dass die Arbeit mit der Software sehr zeitintensiv ist, und man muss vor allem in der Einstiegsphase mit drei bis fünf Stunden Arbeit am Computer für eine Minute des Showprogrammes rechnen. Das Ergebnis der Wertung und das Feedback aus den Reihen unserer Musikkapelle bestätigen jedoch, dass sich dieser Zeitaufwand lohnt und er gerechtfertigt ist.

Markus Stangl, MK Gr. St. Florian



Figur „Löwentatze“ zu „Lion King“ in der Planung am Computer

Der Weg zur „Blasmusik 4.0“

Blickt man auf die Entstehung von Musik in der Menschheitsgeschichte zurück, so hat sich vor etwa fünf Millionen Jahren mit der Ausbildung der Stimmlippen zum sauberen Treffen von Tönen ein wegweisender Unterschied zu unseren unmittelbaren verwandten Menschenaffen vollzogen. Der Grundstock für eine weitere Auseinandersetzung mit Musik wurde gelegt, die erst Millionen Jahre später, mit dem Bau von Musikinstrumenten wie Knochenflöten oder diversen Trommeln, tatsächlich begann.

„Blasmusik 1.0“ sehe ich also in einer vor etwa 60.000 Jahren in Slowenien verwendeten, relativ kurzen Knochenflöte, die mit zwei Löchern versehen war. Eine Replik dieser Ausgrabung wurde im Auftrag des Kulturparks Hengist für eine Blasmusikausstellung angefertigt. Ob es damals gemeinsam musizierende Flötisten gab, ist nur spekulativ zu beantworten. Die wahren Stärken eines guten Blasorchesters liegen in den sozialen Fähigkeiten und im gemeinsamen Tun und Handeln aller Mitglieder. „Blasmusik 1.0“ ist als erste Form des gemeinsamen Musizierens in der Entwicklung unserer Menschheit also noch sehr jung.

Mit der revolutionären technischen Entwicklung der letzten Jahrhunderte ging eine enorme Professionalisierung der Musikinstrumente einher. Diese ermöglichte wiederum die Etablierung und Festigung künstlerischer Berufe, denkt man an Joseph Haydn als ersten angestellten Komponisten der damaligen Zeit. Viele pädagogische Veränderungen – mit zahlreichen Fehlentwicklungen, oft als „schwarze Musikpädagogik“ des 19. Jahrhunderts bezeichnet – führten uns dennoch zu einer „Blasmusik 2.0“, welche mit Neuerungen in der Stimmung und einer Erweiterung der Besetzung sowie der Literatur vielseitige musikalische Herausforderungen brachte.

Unverändert sind zu jeder Zeit definierte Ziele, die mit persönlichem Engagement der Erhöhung der Motivation und somit der Leistungssteigerung dienen. Unzählige über das Jahr verteilte vereinseigene Auftritte werden durch übergreifende Veranstaltungen wie Wertungsspiele, Regional- oder Landesmusikfeste, Musikertreffen, Wallfahrten oder Workshops ergänzt, die unsere Blasmusik-Netzwerke stärken und somit eine Bestätigung für das Positive im gemeinsamen Musizieren darstellen. Viele unserer Blasmusiker haben diese Herausforderungen in den letzten Jahren gekonnt gemeistert. Unzählige positive Feedbacks bestätigen den Mehrwert solcher Veranstaltungen, sich über die eigene Gemeinde bzw. Stadt hinaus zu repräsentieren.

Das dafür notwendige Netzwerken ist der Kern von „Blasmusik 3.0“. Dazu gesellen sich technische Raffinessen bei Konzertveranstaltungen, wie z.B. die Integration zeitgemäßer Musikelektronik, tontechnische Verstärkung usw. Die Wende in der Literatursauswahl sowie die Steigerung der Qualität in Ausbildungsstandards sind als typische Kennzeichen aktueller Entwicklungen festzuhalten. Die Vielfalt

wird in der Abhaltung neuer Wertungsinhalte dokumentiert. So gesellen sich zu den über 50 Jahre lang dominierenden Marschmusik- und Konzertwertungen nun auch Inhalte aus den Bereichen „Sakrale Musik“ und der Unterhaltungsmusik wie „Polka-Walzer-Marsch“ und noch dem Mainstream folgend „Filmmusik-Musical-Pop“. Sich verändernde Feedbackkulturen und Alternativen zur mathematischen Bewertung von Musik sind zwar lange nicht bei allen angekommen, aber aufgrund des gestarteten Prozesses keine Zukunftsmusik mehr.



Tablets statt Marschbücher im Versuch

Wohin kann uns nun unsere Zeitreise der Blasmusik führen? „Blasmusik 4.0“ wird in einer unaufhaltbaren Weiterführung digitaler Revolutionen unser Leben schneller als je zuvor in der Geschichte der Menschheit beeinflussen:

Induktiv aufgeladene Marschbücher, faltbare und digital vernetzte, selbstleuchtende Notenblätter, Feedbackflächen in Notenpulten zu musikalischen Parametern wie individuelle Intonation, Timing-Check der gespielten Noten oder Lautstärke, Einblendung alternativer Videoquellen z.B. des aktuellen Dirigierbildes, Auto-Tune und Auto-Entwässerung am Musikinstrument, drohnenunterstützte Marschperformance und eine Flut an Apps zu den Themen Auswendiglernen, Motivationssteigerung, Instrumentenkunde, Werkbegegnungen, Transponierverständnis, Lernwerkzeuge und Feedbacktools, interaktives Notenmaterial sind ohne weiteres möglich.

Eines bleibt jedoch ständig im Zentrum: das gemeinsame Musizieren. Die Erhaltung und Stärkung des Zusammenspiels und des Teamgeistes stehen mehr denn je im Mittelpunkt zukünftiger Updates unserer Blasmusik, denn nur gemeinsam können wir das erleben und vermitteln, was uns auszeichnet – unser Publikum und uns selbst mit Blasmusik begeistern.

Viel Freude und Spaß beim Begeistern wünscht euch euer Landeskapellmeister

Manfred Rechberger





IHRE OHREN LÜGEN NICHT!



HUTTER
ACUSTIX

Der Raum als Instrument!

Die von uns entwickelten Säle überzeugen durch ihre Natürlichkeit in der Klangwiedergabe, ausgezeichnete Dynamik bei der Wiedergabe von lauten und leisen Musikpassagen und ein höchstes Maß an Frequenzlinearität.

Die Wahrnehmung der Musik und Sprache im Saal ist als drei-dimensionales Klangbild spürbar.

**Besser spielen und hören
durch optimale Raumakustik! -
Das System der selektiven Schalllenkung**

Weizerstraße 9 | A-8190 Birkfeld | Tel. +43 [0]3174 / 4472
E-Mail: office@hutter.co.at | www.hutteracustix.com

Räume sind wie Instrumente – auch sie wollen perfekt gestimmt sein

„Ihre Ohren lügen nicht!“ – Rund zwei Jahrzehnte ist es her, dass *Hutter acustix* sich mit diesem Slogan dem exzellenten Klang verschrieben hat. Seit jeher Garant für bestes Handwerk und Handschlagqualität, zählt der Birkfelder Betrieb heute zu den Topexperten in Sachen Raumakustik.

„Jeder Raum ist ein Instrument. Ist er perfekt gestimmt, kann er das Beste fördern. Das Beste jedes einzelnen Musikers. Das Beste des gesamten Orchesters.“

So lautet das Credo, mit dem Elisabeth Hutter, Geschäftsführerin von *Hutter acustix*, und ihr Projektleiter Mario Köck über zahllose gelungene Projekte resümieren.

Mehr als 150 Blasmusikkapellen haben bereits mit *Hutter acustix* neue Räume entwickelt. Bei den Musikern im Vordergrund stand und steht dabei stets die Freude am Musizieren – und bei den Profis in Sachen Raumakustik wiederum der Ehrgeiz, genau dafür ideale klangliche Voraussetzungen zu schaffen.

Diese unbändige Leidenschaft für Klang und Raum bei dem Birkfelder Familienbetrieb ist DI Armin Hutter zu danken. Rundum musikbegeistert und mit der absoluten Liebe zum High-End-Hörvergnügen, stellte er ganz neue Ansprüche an den Raum und entwickelte mit Dr. Harald Graf Müller das Prinzip der „selektiven Schalllenkung“ – heute Basis und Herzstück der Musiksäle von *Hutter acustix*.

Vor allem in der Planungsphase empfiehlt *Hutter acustix* das Probespielen in bestehenden Probesälen und organisiert und begleitet die Musiker gerne. So wird rasch klar, welcher Raum sich mit welchen akustischen Eigenschaften für die ganz eigene Spielweise und Ausrichtung einer Kapelle eignet. Sind die akustischen Parameter einmal geklärt, geht es an die optische Umsetzung und Detailplanung. Wünsche und Aufgabenstellungen sind vielfältig. Mal Sanierung, mal Neubau, dann wieder besonders herausfordernde Baukörper. Hinzu kommt die Anzahl der Musiker. Nicht zu vergessen, ob ein Saal kombiniert genutzt werden soll, demnach auch von anderen Gruppen mit anderen Anforderungen. Ferner zu berücksichtigen: Organisationsabläufe, Ton- und Lichttechnik, Lichtbrechung sowie die Gestaltung von Vereinsräumen / Büros / Gemeinschaftsräumen. All das gilt es im Team zu entwickeln, zu gestalten und fachgerecht umzusetzen.

Säle aus *Hutter acustix* sind immer Einzelstücke, nichts kommt von der Stange. Sie sind so einzigartig wie das akustische Empfinden jedes einzelnen Menschen auch.

„Ihre Ohren lügen nicht!“





Es „pantherte“ wieder ...

Auch heuer wurden wieder verdiente steirische Musikvereine von höchsten Vertretern der Landesregierung und des Steirischen Blasmusikverbandes in der Aula der Alten Universität Graz für ihr großes Engagement bei Wertungsspielen geehrt.



Foto: © Fischer

In diesem Jahr konnten 39 Musikkapellen mit dem „Steirischen Blasmusikpanther“ ausgezeichnet werden, 16 davon erhielten zusätzlich die „Robert Stolz Medaille“. Bei der sehr festlichen Verleihung in der Alten Universität Graz im Beisein von Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer, seinem Stellvertreter Michael Schickhofer und zahlreichen Landesvorstandsmitgliedern des Steirischen Blasmusikverbandes wurden die Preise übergeben. Franz Monschein aus dem MB Feldbach bedankte sich stellvertretend für alle Preisträger für diese Auszeichnung.



Foto: © Fischer

Dieser feierliche Rahmen wurde auch genutzt, um Hans Stolz mit dem Silbernen Panther des Steirischen Blasmusikverbandes auszuzeichnen. Stolz ist seit vielen Jahren ein treuer Wegbegleiter des Steirischen Blasmusikverbandes und unterstützt unseren Verband weit über die Verleihung der „Robert Stolz Medaille“ hinaus.

Der Steirische Blasmusikverband bedankt sich bei Hans Stolz für seine jahrelange Unterstützung und gratuliert allen Vereinen zu ihren Auszeichnungen und den gebrachten Leistungen in den letzten Jahren.

Markus Stradner, Rainer Schabereiter

ao. Studiengang Blesorchesterleitung

WORK IN PROGRESS

Am 14. Juni wurde nach vier Semestern Ausbildung der 19. ao. Studiengang Blesorchesterleitung erfolgreich am Johann-Joseph-Fux-Konservatorium in Kooperation mit dem Steirischen Blasmusikverband abgeschlossen. Neben fünf Studierenden des Basiskurses zeigten zwei Studierende des ao. Studienganges in der jeweils 20-minütigen Prüfungszeit unter dem Kommissionsvorsitzenden Dir. Eduard Lanner und den Kommissionsmitgliedern ihr erworbenes Wissen und ihre Fertigkeiten.

Als Prüfungsorchester fungierte diesmal das Blesorchester des Johann-Joseph-Fux-Konservatoriums.



Gearbeitet wurde am Selbstwahlstück und der eigenen Instrumentation, welche vom jeweiligen Kandidaten musikalisch sowie didaktisch mit dem Blesorchester aufbereitet wurden. Die



beiden Absolventen Daniela Haiden und Tobias Sudi wurden schließlich mit dem Diplom – der höchsten Ausbildung dieser Art in unserem Land – belohnt.

Jeder Lehrgang stellt eine Besonderheit dar. Kurs Teilnehmer aus allen beruflichen Sparten und Altersgruppen lassen immer wieder Gespräche und Diskussionen entstehen und halten so den Studiengang interessant und aktuell.

Die Tätigkeit als Kapellmeister erfordert Wissen, verschiedene Fertigkeiten, mentale und emotionale Einschätzung der Musiker, Führungskompetenz und einiges mehr.

Herzlichste Gratulation den neuen Kapellmeistern und viel Freude in der Zukunft.

Reinhard Summerer

i

Anmeldeschluss für den 21. ao. Studiengang:
23. August 2019

Mehr Informationen auf
www.konservatorium.steiermark.at
(Ausbildung -> Studiengänge -> Blesorchesterleitung -> Informationsbroschüre)

www.blasmusik-verband.at
(Musik -> Kapellmeisterausbildung -> ao. Studiengang Blesorchesterleitung)



Alle waren Sieger!

Der 9. Jugendblasorchester-Landeswettbewerb in Krieglach mit rund 600 begeisterten Burschen und Mädchen aus 18 Jugendblasorchestern des gesamten Landes hat gezeigt, worum es in der Blasmusik geht, nämlich um die Freude am gemeinsamen und gepflegten Musizieren.

Mit größter Motivation, aber auch künstlerischem Anspruch zeigten die jungen Talente die hohe Qualität der Jugendarbeit. Auch wenn nur zwei Orchester den Steirischen Blasmusikverband beim kommenden Bundeswettbewerb im Oktober vertreten werden, können sich am Ende des Tages aber alle als Sieger bezeichnen.

Neue Regeln

Im heurigen Jahr hat sich die Jury aus dem Vorsitzenden Gerhard Formann (NÖ) sowie Sonja Wurm (NÖ), Harald Haselmayr (OÖ) und Eduard Wagner (STMK) zusammengesetzt.

Erstmals wurde der Wettbewerb nach einem neuen Bewertungssystem durchgeführt, bei welchem keine Punkte veröffentlicht, sondern das Prädikat „mit Erfolg teilgenommen“ sowie 3., 2., und 1. Preise vergeben werden. Aus den Reihen

der 1. Preise werden schließlich die Orchester für die Teilnahme beim kommenden Bundeswettbewerb in Grafenegg nominiert.

Die Sieger

Im Oktober werden das JBO der Musikschule Bärnbach unter Wolfgang Jud in der Stufe AJ und das JBO Groß St. Florian unter Gerald Oswald in der Stufe BJ unser Bundesland in Niederösterreich vertreten.

Die große Freude und Motivation, welche die jungen Musiker an den Tag gelegt haben, sind die beste Werbung für unsere Sache. Der Steirische Blasmusikverband bedankt sich daher bei allen Personen in den Musikvereinen und Bezirksverbänden, die es möglich gemacht haben, Kinder und Jugendliche so für Blasmusik zu begeistern.

Rainer Schabereiter



JBO der Musikschule Bärnbach



JBO Groß St. Florian



Fotos: © Rainer Schabereiter (3)

Frisch gebackene Jugendorchesterleiter



Die steirischen Absolventen 2019
Birgit Renate Krainer (MV Deutsch Goritz), Michael Resch, Raphael Gartler (MV Seiersberg-Pirka)

Im Zuge des ÖSTERREICHISCHEN BLASMUSIKFORUMS 2019 schlossen 28 Musiker den Lehrgang zum Jugendorchesterleiter der Österreichischen Blasmusikjugend unter dem Lehrgangsrat und BJRef-Stv. Andreas Schaffer höchst erfolgreich und motiviert ab.

Die ÖBJ bietet diese Fortbildung an, um Interessierten praktisches Werkzeug für die Leitung eines Jugendorchesters in die Hand zu geben und sie auf die Praxis vorzubereiten. Dieser einjährige Lehrgang, der an vier Wochenendblöcken an unterschiedlichen Veranstaltungsorten in ganz Österreich durchgeführt wird, ist speziell auf die Arbeit mit Musikern in einem Jugendorchester ausgerichtet.

Der Lehrgangsrat und BJRef-Stv. Andreas Schaffer, der Präsident des Österreichischen Blasmusikverbandes Erich Riegler und der ehemalige BJRef. Hans Brunner überreichten den Absolventen mit Freude ihre Urkunden.

*Madelaine
Zwischenberger, ÖBJ*

So spielt man die Bits & Bytes!

Digitalschwerpunkt beim Jugendreferenten-Tag in Graz: Experte Johannes Dorfinger beantwortet alle Fragen rund um das große WWW.

Die Blasmusik gibt den digitalen Takt in Richtung Zukunft vor! Am Jugendreferenten-Tag am 5. Oktober im Steiermarkhof in Graz (Start: 9.00 Uhr) dreht sich alles rund um das Thema Digitalisierung. Wie kann man auch als Musikverein die Chancen, die die Welt aus Bits und Bytes mit sich bringt, optimal nutzen? Welche Gefahren gilt es in der sich immer schneller drehenden Internetwelt zu vermeiden?

Über diese Themen referiert der Experte Mag. Dr. Johannes Dorfinger vom Institut für Digitale Medienbildung der Pädagogischen Hochschule. Damit aber nicht genug! Im Anschluss an seine spannende Aufbereitung des Themas gibt es eine offene Diskussionsrunde, bei der jeder seine Fragen rund um die Digitalisierung beantwortet bekommt.

Abgerundet wird der Jugendreferenten-Tag mit einem Workshop zum Leistungsabzeichen am Schlagzeug, in dem Bernhard Richter alle Anforderungen sowie die nötige Literatur erarbeitet.

Also, wer mit seinem Musikverein am digitalen Puls der Zeit bleiben will, sollte diese Chance auf fundiertes Know-how auf keinem Fall verpassen.

Alle Infos: www.blasmusik-verband.at



Jugendreferenten-Tag 2019

5. Oktober 2019 ab 9.00 Uhr

Steiermarkhof Graz

2. INTERNATIONALER
**FRANZ CIBULKA
WETTBEWERB**

KAMMERMUSIK-
WETTBEWERB FÜR
HOLZ- UND
BLECHBLÄSER

FINALE

MONTAG,
14. OKTOBER 2019
19:00 UHR MINORITENSAAL GRAZ

FRANZ CIBULKA








■ Bruck an der Mur

Konzert des MV Aflenz-Kurort

Das alljährlich stattfindende Kirchenkonzert des MV Aflenz-Kurort hat sich zu einem kulturellen Höhepunkt in der Marktgemeinde entwickelt.

Filmmusik, Musical und Pop waren diesmal die Schwerpunkte dieses Konzertes. Unter der musikalischen Gesamtleitung von Kpm. Gerhard Nachtmann waren auch ein Bläser- sowie ein Saxophonquartett zu hören. Mit „I dreamed a dream“ aus dem Musical „Les Misérables“ brillierte die gebürtige Aflenzerin Verena Leonhardt, die derzeit in Berlin lebt, als Solosängerin in einem Arrangement von Mario Dobernig, einem gebürtigen Steirer, das dieser dem MV zur Verfügung gestellt hat. Besonders hervorzuheben ist das erstmalige und bestens gelungene Zusammenspiel

des Blasorchesters mit Klavier und E-Gitarre. Die Pfarrkirche bot neben der hervorragenden Akustik einen ansprechenden Rahmen. Das Publikum

bedankte sich mit anhaltendem Applaus für die Darbietungen, sodass zwei Zugaben gespielt werden mussten.

Heinrich Nachtmann



Foto: © Barbara Rechberger

Trachten Trummer

Unser Trumpf ist die Vielfalt

Maßschneiderei
Echte Tracht
Uniformen
Vereinsausstattung
Trachtenmode
Kindertrachten
Stoffe & Zubehör
Accessoires
und vieles mehr

Ihr Meisterbetrieb in der
Südoststeiermark

Trachten Trummer

Dietersdorf 76
8093 St. Peter a. O.
Tel.: 03477/3150
trachten-trummer@aon.at

www.trachten-trummer.at

#RAUMAKUSTIK

Unsere langjährige Kompetenz umfasst die Analyse der Raumakustik in Ihrem Projekt, die Berechnung und Planung der erforderlichen Optimierung und die Montage - hörbar und messbar.

Projekt: MV Dietersheim

#Probenräume #Musikschulen

FOX KANN AKUSTIK.

FOX GesmbH // RAUMAKUSTIK //
Molkereiweg 3 | 4912 Neuhofen i. L.
Tel.: +43 (0) 7752 70 222-0 | office@fox.at | fox.at



„The Oscar goes to...“



Eine fulminante Reise durch die Welt der Oscars lieferte die Werkskapelle Böhler Kapfenberg im Hotel Böhlerstern.

Unter dem Motto „The Oscar goes to ...“ wurde das Publikum im vollen Theatersaal ausschließlich mit prämierten oder zumindest nominierten Filmmusiken der letzten 60 Jahre verwöhnt. Neben lautmalerischer und effektvoller Musik zu Filmen wie „Jurassic Park“ oder „Fluch der Karibik“ wurden mit „Forrest Gump“ oder „Die Schöne und

das Biest“ auch einige der schönsten Filmmelodien aller Zeiten gestreift. Ein weiteres Highlight war die Titelmelodie zu „Schindlers Liste“, gespielt von der 18-jährigen Geigerin Anna Tripl aus Kapfenberg.

Alles in allem ein atemberaubendes Konzert, welches die rund 50 Musiker unter der Leitung von Kpm. Markus Lechner zwar nicht mit einem Oscar, dafür aber mit Standing Ovations belohnte.

Markus Lechner

MV Röthelstein erfolgreich

Der MV Röthelstein nahm beim Polka-Walzer-Marsch Wertungsspiel in St. Margarethen an der Raab teil und erzielte ein für unseren kleinen Verein sehr gutes Ergebnis.

Dies kann als Ansporn für andere Musikvereine genommen werden, um an Wertungen unterschiedlichster Art teilzunehmen.

Ewald Harrer



Deutschlandsberg

Erste Muttertagsmesse in Wettmannstätten

Am Muttertag fand ein ganz besonderes Event in der Pfarrkirche Wettmannstätten statt.

Die MMK Wettmannstätten unter der Leitung von Kpm. Wolfgang Angerer lud zur ersten Muttertagsmesse in die Pfarrkirche Wettmannstätten, wo die Heilige Messe, die von Pfarrer Pawel Lepczyk zelebriert wurde, musikalisch und feierlich mitgestaltet wurde.



Trotz des regnerischen Wetters fand im Anschluss noch ein kleines Platzkonzert am Marktplatz statt.

Nach einer Ansprache durch Obm. Thomas Florian und einem Gedicht seiner Tochter Annalena erhielten alle anwesenden Mütter als kleine Anerkennung eine Blume zu ihrem Ehrentag.

Sabine Pall



Kirchenkonzert der MMK Bad Gams

Das Kirchenkonzert der MMK Bad Gams fand in der örtlichen Pfarrkirche statt. Zu Konzertbeginn ertönten die Klänge des Bläserensembles der MMK unter Gertrude Müller.

Kpm.-Stv. Gustav Prattes eröffnete mit dem Jugendorchester den Konzertreigen und zum klangvollen Auftakt erhob Kpm. Harald Lederer seinen Taktstock. Neben „Gonna Fly now“ von Bill Conti, „Feelings“ von Morris/Gaste, „Einsamer Hirte“ von James Last, „Coldplay on Stage“ von Michael Brown uvm. waren die Gesangseinlagen vom Arkadia Chor Arnfels unter Ulla Kribernegg weitere Höhepunkte. Moderiert wurde von den charmanten Marketenderinnen Christine und Veronika Maierhofer. Kpm. Harald Lederer bedankte sich bei den Musikern für ihre erstklassigen

Leistungen und beim anwesenden Publikum für das zahlreiche Kommen. Als Zugabe wurde „Yesterday“ von den Beatles gespielt. Die Damen und

Herren des Klangkörpers freuen sich bereits auf die nächsten musikalischen Ereignisse.

Sigrid Lederer



■ Feldbach

90 Jahre TMK Gossendorf

Anfang Juni feierte die Trachtenmusikkapelle Gossendorf ihr 90-jähriges Jubiläum. Zu diesem Anlass marschierten zehn Musikkapellen am Dorfplatz von Gossendorf ein, darunter auch die TK Wulfenia aus Tröpolach in Kärnten, mit der eine enge Freundschaft gepflegt wird. Mit einem großartigen Gästekonzert stimmte die Stadtmusik Feldbach auf den Abend ein.

Zahlreiche Ehrengäste, darunter Bgm. Josef Ober und Bez.Kpm. Karl-Heinz Promitzer, durften beim Festakt neun Musiker für ihre Leistungen zum Wohle der steirischen Blasmusik ehren. Die heilige Messe und der Frühschoppen wurden von der TK Wulfenia musikalisch gestaltet. Ausklingen ließ man den 90. Geburtstag mit den Thermenland Musikanten. Dem Obm. der TMK

Gossendorf, Gerhard Lamprecht, darf man zur gelungenen Veranstaltung herzlich gratulieren.

Vorankündigung: 21. Juli 2019, 19.00-21.00 Uhr, Bad Gleichenberger Sommerklänge mitten im Kurpark von Bad Gleichenberg.

Sigrid Fauster



Frühjahrswunschkonzert „Tradition trifft Modern“



Das Konzert der Jungsteirerkapelle unter der Leitung von Kpm. Sascha Krobath und Obm. Christian Matzhold stand unter dem Motto „Steiermark“. Anstelle eines Moderators wurden mit selbstgedrehten Videos aus dem Bundesland altbekannte Stücke wie das „Dachsteinlied“ oder der „Steirische Brauch“ vorgestellt. Die Lieder selbst wurden neu arrangiert und konnten so im Swing, Samba oder Jazz-Stil das

Publikum begeistern. Ein besonders klangvolles Schmankerl präsentierte das Schlagzeugregister mit einem Solostück für zwei Marimbas. Auch das Jugendensemble hatte wieder Gelegenheit sein Können zu beweisen und verzauberte die Zuhörer mit Melodien aus dem Disneyfilm „Die Schöne und das Biest“.

Viktoria Winkler

Frühlingskonzert in Trautmannsdorf



Mit der beeindruckenden „Olympic Fanfare“ von John Williams eröffnete die TMK Trautmannsdorf das Frühlingskonzert unter dem Motto „West Side Story“ im Trauteum.

Im ersten Teil des Konzertes entführten die Musiker das Publikum in ein holländisches Dorf, in dem sich das Leben auf dem Marktplatz abspielt. Es herrschte lockere und fröhliche Stimmung. Zwischendurch bestimmten Marktschreier und ein reges Durcheinander das Geschehen. Aus allen Straßenwinkeln ertönte Musik. „Trimbeka“ von Carl Wittrock war eines der Hauptwerke der ersten Halbzeit. Weiter ging es mit

traditionellen Klängen. Somit kamen in der ersten Halbzeit sowohl Liebhaber sinfonischer Blasmusik als auch Fans traditioneller Musik voll auf ihre Kosten.

Im zweiten Teil des Konzertes stand das wohl bekannteste Musical von Leonard Bernstein, „West Side Story“, im Mittelpunkt.

Das Publikum konnte sich zurücklehnen und genoss einen Streifzug durch die wundervoll mitreißende und temperamentvolle Musik. Mit musikalischem Hochgenuss im Ohr verließen die Zuhörer den Konzertsaal.

Kerstin Scheinost

Musikalischer Nachwuchs am Prüfstand

Insgesamt 105 Jungmusiker nahmen an der diesjährigen LAZ-Prüfung in der Musikschule Feldbach teil. 41 Jungmusiker bestätigten ihr musikalisches Können in der Kategorie Junior, 46 wurden in Bronze und 18 in Silber geehrt.



Bez.Obm. Monschein bei der Verleihung (Philipp Stangl, MV Bairisch-Kölldorf)

Besonders hervorzuheben sind die 65 Auszeichnungen, die auf ein sehr hohes Ausbildungsniveau im MB Feldbach schließen lassen. Die österreichische Blasmusik sichert mit der Verleihung des Abzeichens den Ausbildungsstandard und gibt zusätzlichen Anreiz zum eifrigen Musizieren im Musikunterricht. Unter Anwesenheit vieler Eltern wurden in der Aula des Bundesschulzentrums Feldbach feierlich die Urkunden verliehen. Im festlichen Rahmen sprach die neue Bez.JRef. Marion Luttenberger besonders den Eltern und den Musiklehrern einen großen Dank aus. Der Bezirksverband gratuliert allen Prüflingen und wünscht viel Freude an und mit der Blasmusik.

Julia Fellner



■ Fürstenfeld

170 Jahre MV Bad Blumau und ganz Bad Blumau feierte mit

Der MV Bad Blumau feierte 170 Jahre und ist damit die älteste Musikkapelle im MB Fürstenfeld. Nach dem Bezirksmusikfest am Samstag gab es dann am Sonntag noch das hochoffizielle Geburtstagsfest mit vielen Ehrengästen. Zum 170-jährigen Jubiläumsfest fand ein Festgottesdienst und Festakt mit Rückblick statt. Zahlreiche Ehrengäste

nahmen bei diesem Geburtstagsfest teil, unter anderen auch Bgm. Franz Handler, Gemeindegassier Josef Titz, Tourismusobfrau und Direktorin Rogner Bad Blumau Melanie Franke, MDir. Robert Ederer, EKpm. Sepp Maier und der ehemalige LKpm. Rudolf Bodingbauer. Musikalisch wurde das Jubiläumsfest von der Gruppe „Die Bergler“ und der

MK Thaur aus Tirol stimmungsvoll umrahmt. Es fand im Rahmen der Festlichkeiten auch ein „Musikanten & Marketenderinnen Treffen“ statt, wo sich viele, die früher im MV mitwirkten, euphorisch trafen und alte Geschichten Revue passieren ließen.

Daniel Meister



Wunschkonzert 2019 – erstmalig unter dem 21-jährigen Kpm.-Stv. Julian Grabner

Der MV Söchau lud zum traditionellen Wunschkonzert in Söchau und Übersbach. Den zahlreich erschienenen

Gästen wurde ein breites Repertoire an Musikstücken dargeboten, welches vom „Ungarischen Tanz Nr. 5“ über die

weit über die Grenzen hinaus bekannten Musikklänge „Tanz der Vampire“ und „Elisabeth“ bis hin zu den mystischen österreichischen Klängen von „A Centennial Adventure“ reichte.

Die musikalische Leitung hatte der erst sage und schreibe 21-jährige Kpm.-Stv. Julian Grabner inne, wofür ihm ein herzlicher Dank und vor allem großer Respekt gebührt.

Ergänzend dazu muss erwähnt werden, dass Julian Grabner zu Beginn dieses Jahres aufgrund eines krankheitsbedingten Ausfalls von Kpm. Antonio Lizarraga kurzfristig in die Rolle des musikalischen Leiters für dieses Konzert schlüpfte und somit sämtliche Gesamt- sowie Registerproben leitete und mit der Aufgabe stetig wuchs.

Anja Eibel



Klangwelten in Ottendorf

Die TMK Ottendorf unter Kpm. Christopher Koller bot ein abwechslungsreiches und kurzweiliges Programm mit einer pointierten Moderation von Markus Oswald.

Mit Orchesterwerken wie „Deliverance“ und „Ameraustrica“ wurde Blasmusik auf höchstem Niveau gespielt.

Mit Solostücken der einzelnen Register reiste das Publikum in verschiedene Klangwelten und dankte dafür mit „Standing Ovations“.

„Leichtes Blut“ sowie der „Deutschermeister Regimentsmarsch“ als Zugaben waren das Sahnehäubchen der beiden Konzertabende.

Für seinen jahrzehntelangen Einsatz als Bgm. sowie als Gönner der TMK Ottendorf a.d.R. wurde im Rahmen des Konzertes Sepp Haberl das Ehrenkreuz in Gold des Steirischen Blasmusik-

verbandes verliehen. Seitens der TMK Ottendorf wurde Bgm. Haberl im Rahmen des Konzertes „Klangwelten“

außerdem zum Ehrenmitglied auf Lebenszeit ernannt.

Harald Maierhofer



Tierisches Frühjahrskonzert

Ein tierisches und zugleich höchst musikalisches Vergnügen unter dem Motto „Von Elefanten und anderen Tieren“ bot die Stadtkapelle Fürstenfeld unter der Leitung von Kpm. Alfred Reiter beim Frühjahrskonzert in der Stadthalle.

Die multimediale Musikshow des großartig aufspielenden Blasmusikor-

chesters mit vielen jungen Talenten in seinen Reihen widmete sich den Titelmelodien der bekanntesten Tiere aus Film und Fernsehen. Von der „Mickey Mouse“ über die furchteinflößenden Dinosaurier aus „Jurassic Park“ bis hin zur „Sendung mit der Maus“. Unter den begeisterten Konzertbesuchern konnte

Obfrau Theresa Matzer auch Bgm. Franz Jost und LTagsPräs. a. D. Franz Majcen begrüßen. Kpm. Alfred Reiter moderierte den Abend und leitete mit humorvollen Details aus den Film- und Fernsehproduktionen der jeweiligen Stücke über.

Andrea Mayrhofer



■ Graz-Stadt

25 Jahre Blasmusik im Landhaushof

Die Erfolgsgeschichte der Blasmusikkonzerte im Landhaushof geht weiter: Bereits zum 25. Mal wurde Mitte Juni die Konzertreihe mit einem Konzert der TK Wetzelsdorf und der Austrian Brass Band eröffnet, Konzerte mit dem JBO Don Bosco, dem Blasorchester des Johann-Joseph-Fux-Konservatoriums, dem MV der Graz Linien und dem MV Liebenau folgten. Noch bis Mitte August gibt es die Möglichkeit, weitere Musikvereine aus Graz im wunderbaren Ambiente des Grazer Landhaushofes zu genießen.

Gernot Hauswirth



Konzerttermine

13. Juli: MV St. Veit-Andritz-Stattegg, TK Straßgang

20. Juli: EMV der Europastadt Graz, Polizeimusik Steiermark

10. August: OM Mariatrost, Postmusik Graz

17. August: MV Grazer Spielmannszug

Es tut sich was in Liebenau

Für einen Sommer mit mehreren Auftritten – und einem spanischen Höhepunkt – ist der MV Liebenau hoch motiviert. Immerhin erspielte er beim Polka-Walzer-Marsch-Wertungsspiel in St. Margarethen/Raab 92,5 Punkte in der Wertungsstufe C.

Zeit zum Auskosten des Erfolgs blieb aber nicht, gab der MV doch am ersten Juliwochenende mit dem MV der Graz Linien ein Konzert im Landhaushof. Eine Woche später ging es nach Tirol: Auf Einladung der MK Birgitz traten die Grazer beim dortigen Bezirksmusikfest auf. Doch der eigentliche Höhepunkt des Sommers ist der Besuch der Part-

nerkapelle CIM Alfafar aus Spanien. Seit mehreren Jahrzehnten sind die beiden Kapellen freundschaftlich verbunden. Der letzte Besuch des MV Liebenau in Spanien erfolgte 2015. Beim Gegenbesuch werden die Spanier nicht nur die Steiermark sowie die Stadt Graz kennenlernen, sondern auch selbst ein Konzert im Landhaushof geben.

Am 2. August um 17.00 Uhr werden daher spanische Blasmusikklänge in der Grazer Altstadt erklingen. Die Grazer wie auch die spanischen Musiker würden sich über einen zahlreichen Besuch freuen.

Robert Breitler



Foto: ©MV Liebenau

Nach dem Wertungsspiel in St. Margarethen/Raab

70-Jahr Jubiläum Trachtenkapelle Graz Wetzelsdorf

Im Jahr 1949 wurde die TK Graz-Wetzelsdorf, damals bekannt als MV Graz-Wetzelsdorf, von Raimund Kienzl und Franz Kropf gegründet. Es wurde mit viel Euphorie, einheitlicher Kleidung und Freude gemeinsam musiziert. Die Musik und die Gemeinschaft waren stets im Vordergrund. Dies hat sich bis heute nicht verändert. In den vergangenen 70 Jahren kann die Kapelle auf schöne Zeiten, wie unzählige Herbstkonzerte, Frühschoppen, Musikerfeste, Konzert-



reisen ins In- und Ausland und auch kleinere Ausrückungen zurückblicken. Der Vorstand der TK bemüht sich, die musikalischen und wirtschaftlichen Aufgaben zu lösen, um stets eine gute Verbindung zu Bevölkerung, Freunden

sowie den kirchlichen Vertretungen herzustellen bzw. zu erhalten. Natürlich kommt auch die Jugend nicht zu kurz und das WeDoKi Kinderorchester ist bei allen Konzerten vertreten.

Dieses Jubiläum wird der Verein am 7. September mit einem Musikerfest und am 8. September mit einer Jubiläumsmesse und anschließendem Frühschoppen im Steiermarkhof feiern. Die TK Graz-Wetzelsdorf lädt herzlich dazu ein.

Katharina Küntzel



■ Graz-Nord

Markt- und Werkskapelle Gratkorn – Konzert zum Muttertag



Am 11. Mai hielt die MWK Gratkorn ihr alljährliches Konzert zum Muttertag unter Kpm. Dieter Haring ab.

Von der Filmmusik zu „Fluch der Karibik“ bis hin zum „Seyffertitz Marsch“, der von Kpm.-Stv. Helfried Zmug dirigiert wurde, und dem Stück „Europa“ mit einem Gitarrensolo von Obm. Thomas Schaupp war für jeden

etwas dabei. Auch die Junior Wind Band unter Karl Grassegger gab einige Stücke zum Besten. Nachdem die MWK Gratkorn bei der letzten Konzertwertung in der Wertungsstufe C sehr gut abgeschnitten hatte, wagte sie sich bei diesem Konzert an das Stück „The Wall“ von Otto M. Schwarz heran. Durch das bunte Programm führten

Julia und Nadja Winter, die einige originelle Einlagen vorbereitet hatten. Das Kulturhaus Gratkorn war randvoll und unter den Ehrengästen durften Bgm. Helmut Weber, VBgm. Günther Bauer, VBgm. Franz Schlögl und Bez.Kpm. Franz Kniepeiss begrüßt werden.

Erwin Pfeiler

Musikalischer Gaumenschmaus beim MV Gratwein

Unter dem Motto „Musik à la Carte“ hielt der MV Gratwein bei seinem Frühlingskonzert unter der Leitung von Kpm. Erwin Reichert eine Fülle an musikalischen Leckerbissen für seine Besucher parat.

Eines der besonderen Highlights neben den Solo-Darbietungen von Eva Frewein am Saxophon, Christian Kriegl am Flügelhorn und Chris Bärnthaler auf der Tuba war vor allem die Percussionseinlage des Schlagzeugregisters. Die siebenköpfige Crew im Alter von 9 bis 78 Jahren konnte eine mit Engelbert Urschler einstudierte Drumline zum Besten geben. Verschiedene Schlagtechniken mit vier Snares, zwei Floor Toms und eine Bass Drum, kombiniert mit choreographischen Elementen, brachten die Mehrzweckhalle Gratwein zum Beben. Besonders stolz durfte der MV an diesem Abend auch auf seine jüngst ins

Leben gerufene Orchesterklasse sein. Die angehenden Musiker im Volksschulalter feierten beim diesjährigen Konzert ihre Premiere und ließen die

Besucher wissen, dass die Jugendarbeit des MV Gratwein in guten Händen liegt.

Armin Haas



Percussionseinlage

Foto: © Hans-Peter Köpping



40 Jahre MV Weinitzen – und alle feiern mit



Was gibt es für Musiker Schöneres, als den Geburtstag des eigenen Vereins bei schönstem Wetter mit befreundeten Musikern gebühlich zu feiern?

So lud der MV Weinitzen aus Anlass seines 40-Jahr-Jubiläums am Sportplatz in Weinitzen zum Bezirksmusiktreffen, an dem nicht nur Kapellen des Bezirks teilnahmen, sondern auch Vereine aus den MB Graz-Stadt, Weiz und Deutschlandsberg. Zudem statteten

mit der Partnerkapelle aus Riedheim und einer Abordnung aus Rieder auch zwei deutsche Vereine einen Besuch ab. Insgesamt erklang beim Festakt eine Klangwolke mit knapp 600 Musikern, die weit über die Grenzen der Gemeinde hörbar war.

Zweiter Höhepunkt der Feierlichkeiten war die Jubiläumsfeier, bei der die neue Tracht gesegnet wurde. Danach wurden alle noch lebenden unterstüt-

zenden Mitglieder der ersten Stunde geehrt und auch FRef. Johann Posch wurde mit der ÖBV-Verdienstmedaille in Silber ausgezeichnet. Eine große Überraschung hatte Bgm. Josef Neuhold parat: Er überreichte Schrf. Elke Höfler, Obm. Roman Großschädl und Kpm. Gert Großschädl für ihre Verdienste um den MV Weinitzen die Ehrennadel der Gemeinde.

Elke Höfler

■ Graz-Süd

„Musik ist die gemeinsame Sprache der Menschheit“

Dies ist nicht nur ein schöner Spruch von Henry Wadsworth Longfellow, sondern entspricht tatsächlich auch der Wahrheit. Musik vereint nicht nur Menschen aus allen Ländern, sondern auch aller Altersstufen.

Da der Andrang nach einem gemeinsamen Musizieren so groß geworden ist, ist auch der MV Seiersberg-Pirka gewachsen. So schön das auch anzusehen ist, so schwierig ist es auch,

wenn immer mehr Leute Gefallen am Musizieren finden. Umso schöner ist es, wenn die Gemeinde diese musikalische Leidenschaft unterstützt. Durch die Hand von Bgm. Werner Baumann findet der MV Seiersberg-Pirka nämlich im Frühling nächsten Jahres ein neues „Zuhause“ im Haus der Musik.

Der Spatenstich dieses Projekts fand am 3. Mai statt, die Bauarbeiten haben also bereits begonnen. Nun ist die

Vorfreude groß und dem gemeinsamen Musizieren kann nichts mehr im Wege stehen. Um die ersten Erfolge der Jungmusiker auch zu feiern und zu präsentieren, fand am 29. Juni 2019 am Haushamer Platz die Sommwendfeier des Easy Brass- und des Kiddy Orchesters mit anschließendem Dämmerchoppen des MV Seiersberg-Pirka statt.

Marie Käfer



■ Gröbming

Jahreshauptversammlung des MB Gröbming



Bez.Obm. Josef Pilz konnte Abordnungen aller MV sowie zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Aus seinem Bericht geht hervor, dass 849 Musiker, davon 311 weiblich und 454 unter 30 Jahren, musizieren. 191 Jungmusiker stehen in Ausbildung und es gab 457 Ausrückungen. An besonderen Aktivitäten

sind u.a. das Musikfest in Pruggern, das Bezirksmusikfest in Irdning, das Bezirksmusikschirennen am Galsterberg und die LAZ mit 97 Prüflingen zu erwähnen. Bez.Kpm. Johann Koller hob das Bezirksmusikfest in St. Martin, das 140-jährige Gründungsfest in Donnersbach sowie das Konzertwer-

tungsspiel in Gröbming hervor. Der „Steirische Blasmusikpanther“ samt „Robert Stolz Medaille“ wurde an die MMK Öblarn verliehen.

Höhepunkt war die Neuwahl des Bezirksvorstandes. Durch das altersbedingte Ausscheiden von Engelbert Schrempf wurde Stefan Maderebner zum neuen Bez.Obm.-Stv. gewählt. Die weiteren neuen Vorstandsmitglieder sind Günter Hirschegger, Anton Gröller und Erich Gewessler-Hartmann.

Engelbert Schrempf, der seit 1983 dem Bezirksvorstand angehörte, wurde mit dem Verdienstkreuz in Gold am Bande geehrt, Karl Lackner wurde das Ehrenkreuz in Silber verliehen.

Mit den Ansprachen der Ehrengäste sowie der musikalischen Umrahmung der SK Schladming endete die Versammlung.

Karl Wohlfahrter

■ Hartberg

Musikalischer Frühlingsgruß

Tradition hat das Frühjahrskonzert des TMV Unterlungitz im Kultursaal der Gemeinde in der VS St. Johann. Die Musiker rund um Obm. Bernhard Zettl und Kpm. Harald Handler bzw. Stv. Martina Schieder unterhielten unter anderem mit dem „Wolpertinger Marsch“, „Böhmischer Frühling“ und „I will follow him“.

Besonderer Höhepunkt war der Auftritt vom JUBO der MS Hartberg unter Siegfried Koch. Durch das Programm führten die Marketenderinnen.

Im Rahmen des Konzertes zeichnete Bez.Obm. Georg Jeitler folgende Musiker für ihre Verdienste aus: Kathrin Handler, Tanja Hollensteiner und Christoph Zisser (EZ in Bronze 10 Jahre), Karina Zisser (EZ in Silber 15 Jahre), Franz Handler und Bernhard Zettl (EZ in Silber-Gold 30 Jahre), Alois Winkler (EZ in Gold 50 Jahre), Martina Schieder

(EN in Silber) Franz Romirer und Sandra Winkler (VK in Bronze am Band). Neuaufnahmen: Lukas Ernst, Florian Holzer, Erik Schweighofer. Florian Holzer und Erik Schweighofer haben das

LAZ in Bronze mit ausgezeichnetem Erfolg abgelegt. Bgm. Günter Müller gratulierte zur erfolgreichen Arbeit im Verein.

Sandra Winkler



Ehrengäste gratulierten den erfolgreichen Musikern



Hochkarätige Ehrungen bei Blasmusik für Jung und Alt

Ende März lud der MV Schölböng unter der Leitung von Gerhard Lugitsch-Strasser zu seinem traditionellen Frühjahrskonzert „Blasmusik für Jung und Alt“ in die Stadtwerke-Hartberg-Halle.

Eröffnet wurde das Konzert mit „Alla Hornpipe“ von Georg Friedrich Händel, weiter ging es unter anderem mit Solostücken wie „Gedanken an Dich“ von Ernst Hutter, „Playing Trombones“ von Georg Stich und zum Abschluss glänzte die MK mit „Fratelli Chase“ von Dave Grusin. Durch das Programm führten Sandra Berghofer und Heinz

Schwarzenegger. Das Konzert bildete auch den passenden Rahmen für zwei Ehrungen. Kpm. Gerhard Lugitsch-Strasser wurde mit dem Verdienstkreuz in Gold am Band ausgezeichnet, Heinz Schwarzenegger erhielt für seine langjährige Konzertmoderation das Ehrenkreuz in Gold.

Stefanie Riegler

Ohrenschmaus & Augenweide

Unter diesem Motto ging das Konzert der TK Festenburg über die Bühne. Von musikalischen Leckerbissen über optische Highlights spiegelte das Programm eine große Vielfalt wider. Der musikalische Abend bot den Besuchern einerseits einen Ohrenschmaus symphonischer Werke, tauchte in Filmgeschichte ein, erinnerte so manche Großeltern an ihre frühesten Jugendjahre und ließ auch traditioneller Blasmusik ihren Platz.



Foto: ©Christof Huber, Sieghard Schreiner

Vor allem das Jahr 1929 hatte für das Konzert nicht nur musikalische Bedeutung: EObm. Ludwig Grabner, geb. 1929, und somit 90-jähriges, ältestes aktives Mitglied des Vereines wurde für sein Engagement, seine Verlässlichkeit und treue Kameradschaft geehrt. Neben dem Ohrenschmaus durfte auch die angekündigte Augenweide nicht fehlen. Nach langen 30 Jahren wurde der bestehende Tracht nun endlich der Ruhestand gewährt und es wurde voller Stolz die neue Vereinstracht präsentiert. Nach einem gelungenen Konzertabend möchten sich die Musiker bei allen Besuchern herzlich bedanken und freuen sich auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.

TK Festenburg

Überraschende Uraufführung beim Frühjahrskonzert

Das bunt gemischte Programm des Frühjahrskonzertes der TK Pöllauberg füllte die Naturparkarena bis auf den letzten Platz.

Solistische sowie gesangliche Darbietungen von Martin Schieder, Christina Brino-Kitting, Antonia Heil, Robert Fink und Josef Sedelmaier untermalten das Konzert und waren für die mehr als 600 Besucher ein besonderes Erlebnis.

Für besonderes Aufsehen sorgte die überraschende Uraufführung vom „Marsch der Gründerväter“, komponiert von Kpm.-Stv. Markus Ebner. Dieser wurde den ehemaligen Musikern und Gründern der TK Pöllauberg Julius Gleichweit, Franz Maierhofer und Karl Grasser als Dank für jahrzehntelange und ehrenvolle Treue gewidmet.

Martin Schieder



Foto: ©Peter Heil



Judenburg

Abwechslungsreiches Konzert war Trumpf

Der MV St. Johann am Tauern lud zum Konzert in den Kultursaal. Obm. Franz Gruber konnte zahlreiche Ehrengäste begrüßen.

Den musikalischen Auftakt mit dem Musikstück „Irish Dream“ bildete das Jugendblasorchester-Projekt der Gemeinden Pölstal, Hohentauern und Pusterwald. Danach trat der MV St. Johann unter Kpm. Johann Pöllinger auf die Bühne. Geboten wurden neben traditionellen Polka- und Walzerklängen auch moderne Stücke wie „Blue Night“ und „Caprise“. Durch das Programm führte Sepp Stieg aus Pürgg. In Würdigung ihrer Verdienste wurden Michael Prugger mit dem EZ in Silber-Gold (30 Jahre) und Michael Ofner

mit dem EZ in Silber-Gold (25 Jahre) ausgezeichnet. Die Musikerinnen Heidi Schintelbacher und Simone Hubmann erhielten das EZ in Silber (15 Jahre).

Der Reinerlös der freiwilligen Spenden wird für die Anschaffung neuer Musik-DirndlIn verwendet.

Peter Haslebner



Das Jugendblasorchester unter Kpm. Johann Pöllinger

Knittelfeld

Jubiläums-Weisenblasen am Sommerthörl



Das Jahr 2019 steht ganz im Zeichen zweier Jahresjubiläen für die Musiker aus Gaal:

Einerseits feiert der MV sein 140-jähriges Bestehen und zum anderen wird das Gaaler Weisenblasen auf Maria Loretto bereits zum 25. Mal durchgeführt. Seit 1994 hat sich diese Veranstaltung zu einem Fixpunkt der lokalen Volksmusikszene etabliert.

Ein würdiger Anlass, dieses Jubiläum gebührend zu feiern.

Daher laden die die Gaaler Weisenbläser und der MV Gaal am 25. August 2019 zum Jubiläums-Weisenblasen auf Maria Loretto. Los geht es um 10.30 Uhr mit der Heiligen Messe auf Maria Loretto. (Gehzeit zur Kapelle: ca. 35 Minuten.) Anschließend können die Gäste die landschaftliche Kulisse der Gaaler Berg-

welt und die Klänge der Bläsergruppen rund um den Rosenkogel genießen. Zudem sorgt der Verein für Speis und Trank. Der MV Gaal lädt alle Natur- und Musikbegeisterten herzlich ein, dieses Jubiläum gemeinsam zu feiern. Für weitere Infos werfen Sie einen Blick auf die Homepage des MV Gaal: <https://sites.google.com/site/musikvereingaal/>

Eva Gruber



Frühlingskonzert der Eisenbahner Stadtkapelle Knittelfeld

Der neufusionierte Musikverein lud zum ersten Frühlingskonzert ins Kulturhaus Knittelfeld, wo die Eisenbahner Stadtkapelle Knittelfeld unter Kpm. Wilfried Klade die Gäste mit dem Stück „Olympic Spirit“ begrüßen konnte.

Eine große Ehrung – das EZ in Gold (40 Jahre) – gab es für Josef Koller. Auch diesmal zeigte das Jugendorchester „Soundhaufn“ unter Thomas Zwatz sein Können. Im Programm ging es u.a. mit dem „Mars der Medici“ weiter. Mit „Gabiellas Song“ folgte ein musikalisches Highlight mit der Gesangssolistin Verena Pichlmair. Auch das Stück „Be-



gegnung“ mit den Alphornsolisten Erich Gschaider, Thomas Kamper und Martin Mitteregger war beeindruckend. Das Popmusikmedley „Bohemian Rhapsody“ beendete das Programm und nach tosendem Applaus gab es noch einige

Zugaben. Im Anschluss an den gelungenen ersten Auftritt der neufusionierten Eisenbahner Stadtkapelle Knittelfeld rundeten „The Gentlegame“ einen schönen Abend für die Gäste ab.

Thomas Zwatz

Leibnitz

Stefflkirtag 2019

Nach einigen Jahren Pause bekam die MM Heiligenkreuz am Waasen wieder eine Einladung, den weit über die Grenzen hinaus bekannten Steffl Kirtag am Stephansplatz in Wien musikalisch zu umrahmen.

Unter Applaus von Touristen aus der ganzen Welt und vielen Wienern marschierten die Musiker mit klingendem Spiel durch die Kärntnerstraße zum Stephansplatz, wo sie von Anton

Farber herzlich begrüßt wurden. Beim Auftritt auf der Hauptbühne durften natürlich Traditionsmärsche sowie bekannte Polkas und Soloauftritte nicht fehlen. Besonderen Anklang fanden auch die Alphörner. Nach dem Stefflkirtag ging es weiter zum

Schweizerhaus in den Prater, wo noch ein kleines, aber feines Konzert gespielt



wurde; die Stimmung war einfach großartig.

Nach zahlreichen Zugaben traten die Musiker mit einem guten Gewissen, die Steiermark in Wien großartig vertreten zu haben, unter Begleitung zahlreicher

Freunde und Förderer die Heimreise nach Heiligenkreuz an.

Elisa Pachernik

Bundesjugendreferent zu Gast beim JBO Ehrenhausen



Am 24. Mai spielte das Jugendblasorchester des MV Ehrenhausen zum zweiten Mal ein Abschlusskonzert am Ende des Sommersemesters.

Neben einer klassischen Polka-Walzer-Marsch Trilogie wurden ebenso mo-

derne Klänge aus Film und Fernsehen dargeboten.

Einige Stücke wurden von Kpm.-Stv. Christoph Saurer speziell für das Orchester komponiert und arrangiert. Als besondere Vorbereitung auf das Kon-

zert war BJRef.-Stv. Gerhard Forman für eine Probe zu Gast in Ehrenhausen. Er konnte mit seiner Expertise einige musikalische Tipps geben und dem Orchester eine spannende Probe bieten. Die jungen Musiker waren von der Professionalität begeistert und hatten sichtlich Spaß beim Musizieren. Am Ende der Probe wurde auf Fragen und Wünsche der Orchestermitglieder eingegangen. Sinngemäß ist aufgrund des „hohen Besuches“ auch das Abschlusskonzert mit der Österreichischen Bundeshymne beendet worden.

Stefan Golja



■ Leoben

Konzertwertung in Niklasdorf

Sieben Musikvereine nahmen Ende Mai bei der Konzertwertung im VAZ Niklasdorf teil. Die Musikkapellen WK Donawitz (Kpm. Sören Röhrig), OMK Mautern (Kpm. Alfred Schwaiger), MV Kalwang (Kpm. Max Matschedolnig), MV Kraubath an der Mur (Kpm. Vinzenz Keimel), BK Eisenerz (Kpm. Manfred König) zeigten ihr Können bei der traditionellen Konzertwertung. Die Musikvereine WK Niklasdorf (Kpm. Thomas Wohltran) und MV Aflenz-Kurort (Kpm. Gerhard Nachtmann) wählten das neue Genre Filmmusik-Musical-Pop. Juryvorsitzender war LKpm. Manfred Rechberger, die weiteren Bewerter waren Adi Marold,



Franz Fuchs und Eduard Wagner. Das musikalische Niveau kann nur durch intensive und genaue Probenarbeit

gehoben werden. Dessen waren sich alle Teilnehmer einig.

Vinzenz Keimel

■ Liezen

Frühlingskonzert in Aigen



Mit einem bunten Programm begeisterte der MV Aigen beim Frühlingskonzert am Palmsamstag in der Puttererseehalle.

Mit „Textilaku“ eröffnete der neue Kpm. Norbert Mehrl den Konzertabend. „Lou con spirito“, aus der Feder von Norbert Mehrl, erklang im Gedenken an verstorbene Musikkameraden. Die Jugendkapelle unter Nadine Rüscher präsentierte moderne Rhythmen.

Hannes Gindl begeisterte als Solist mit seinem gefühlvollen Vortrag beim Stück „Putterersee-promende“ und Alexander Dornbusch sang aus voller Kehle „Kannst du Knödel kochen“.

Thomas Huber und Ernst Hummerlechner erhielten die Förderernadel in Silber. Die Ehrennadel in Silber wurde Obm. Karl Mehrl verliehen und zahlreiche Musiker erhielten Ehren- bzw. Leistungsabzeichen. Bundesinnungs-

meister der Rauchfangkehrer Peter Engelbrechtsmüller sowie der Landesinnungsmeister in Begleitung des Obm. der WKO Harald Haidler überreichten der Musikkapelle einen in Mariazell geweihten Heiligen Florian als Dank und Anerkennung für das Mitwirken bei der Fahnenweihe der Rauchfangkehrer. Mit dem „Radetzky marsch“ endete der musikalische Abend.

Sigrid Mehrl



Oh Happy Day

Für einen „Glücklichen Tag“ im musikalischen Sinne sorgten beim Konzert in der Stadtpfarrkirche Trieben die Werks- und Stadtmusik Trieben unter Friedrich Fösleitner und die Chorgemeinschaft Trieben unter Christine Ahornegger.

Mit „Fanfare and Flourishes“ wurde eröffnet und der Chor begann mit „Bawo Thixo Somandla“ aus Südafrika. Mit „Wal's Leben so schen is“ wurde an den Komponisten und ehemaligen Chorleiter Karl Baumann erinnert. Als perfekte Flügelhornsolisten erwiesen sich Klaus



Kleewein und Philipp Gollob in „Am Abend“. Bei „A Million Dreams“ bewies Otto Schrametei sein Können auf dem Xylophon. Mit viel Temperament erklang „Gospel John“. Ebenso bot die

Chorgemeinschaft ihre Gospellieder „Bless the Lord“ und „And with My Song“. Gratuliert wurde Elena Hafner, die das LAZ in Bronze mit Auszeichnung absolviert hatte.

Bgm. Helmut Schöttl übergab im Namen der Stadtgemeinde den Flügelhornisten Philipp Gollob ein neues Instrument. Höhepunkt war das gemeinsam vorgetragene Schlussstück „Oh Happy Day“, das in der Kirche besonders imposant wirkte und beim Publikum großen Gefallen fand.

Friedrich Fösleitner

50er-Ehrung beim MV Palfau

Anfang Mai fand im Mehrzweckgebäude das alljährliche Muttertagskonzert statt. Kpm. Ernst Bachner stellte ein abwechslungsreiches Programm zusammen und so erklangen neben Polka, Walzer und Marsch auch solistische Einlagen wie das Flügelhornsolo „Besame Mucho“ und das Trompetensolo „Santa Maria“.

Im Zuge des Konzertes wurden nicht nur LAZ an Jungmusiker überreicht, es wurden auch Ehrungen durch Bgm. Moser und Bez.Stbf. Kaurzinek durchgeführt. Ganz besonders freut sich der Verein, dass Hermann Danner das Ehrenzeichen in Gold für 50-jährige Mitgliedschaft überreicht bekam. Hermann wuchs in einer musikalischen Familie auf, begann bei der MK mit dem Horn und wechselte schon bald auf das Tenorhorn, wo er noch immer den Ton angibt. Er ist ein verlässlicher Kamerad, der nur selten eine Probe auslässt und auch bei sämtlichen Arbeiten rund um den Verein unersetzlich ist. Die Motivation wird wohl, weil ihm nun schon sein Enkerl Xandi am Tenorhorn beisteht, hoffentlich lange halten, und so wünschen wir ihm noch viele gesunde Jahre im Kreise seiner Familie und im MV.

Ewald Lindner

■ Murau

In der Krakau war „Alles neu“ am Ostersonntag



Verabschiedung von Bgm. Gerhard Stolz (Bildmitte)

Das Osterkonzert des MV „Alpenklänge“ Krakau ebene stand unter dem Motto „Alles neu“, wurden doch ausschließlich Stücke vorgetragen, die noch nie im Programm gewesen waren.

Obm. Norbert Stolz konnte unter den Besuchern zahlreiche Ehrengäste und Abordnungen befreundeter MV begrüßen. Das Programm bot viele musikalische Höhepunkte. Neben den bravourösen Solostücken „Harlekin“ von Andreas Esterl am Xylophon und „My dream“ von Gregor Wallner am Flügelhorn, konnten Kpm. Johannes Lintschinger und Marketenderin Sophia

Siebenhofer beim Stück „Böhmische Liebe“ gesanglich überzeugen. Aber auch „Irish Castle“ oder „Queen greatest hits“ kamen besonders gut an, um nur einen kurzen Streifzug durch das Programm zu machen. Besonders erfreulich war die Verleihung von drei Jungmusikerbriefen sowie die Ehrung einiger Vorstandsmitglieder und Musiker. Einen Wermutstropfen gab es jedoch, denn leider mussten wir unseren Trompeter, Bgm. Gerhard Stolz, der 35 Jahre lang in unseren Reihen mitmarschierte, verabschieden.

Elisabeth Trafler/Verena Siebenhofer

Foto: © MV „Alpenklänge“ Krakau ebene



Musikalischer Gruß zu Ostern

Jedes Jahr am Ostersonntag findet das Frühlingskonzert des Obermurtaler MV Stadl statt. Durch das Programm führten Theresa Mohr und Teresa Zitz. Nach einer feierlichen Fanfare folgten die Konzertmärsche „Gruß an Südtirol“ und „Die Sonne geht auf“. Viel Applaus gab es auch für den „Second Waltz“ sowie das Charakterstück „Salzburger Schlittenpost“. Ehrungen: Alexandra Steinwender (Verdienstkreuz in Bronze), Christian Steinwender (EZ 30 Jahre in Silber-Gold), Julia Kapun, Stefanie Petzner, Jasmin und Jacqueline Weger, Christina und Patrick Macheiner (EZ 15 Jahre in Silber), Marlene Gams (EZ 10 Jahre in Bronze). Den Jungmusikerbrief erhielten Alina Gams und Andreas Solomes.

Nach der Pause ging es mit „The Glory of Love“ weiter, das wie die Filmmusik aus „Gladiator“ für Gänsehaut sorgte.

Weitere Programmhilights waren die „Zirkus-Fantasie“ sowie das Medley „Rock it!“. Zum Abschluss ertönte der „Kaiserin Sissy Marsch“, der zum

Mitklatschen animierte. Den Ausklang fand dieser gelungene Konzertabend in der Aula der NMS Stadl.

Stefanie Petzner



Neue Gesichter in Stadl

Frühjahrskonzert in St. Georgen

Ein Höhepunkt im Vereinsjahr des MV St. Georgen ob Murau ist das traditionelle Frühjahrskonzert in der Kreischberghalle.

Der Saal war gefüllt, als Kpm. Rainer Hasenhütl zum Taktstock griff. Er hatte mit seinen Musikern ein bunt gefächertes Programm einstudiert. Der Reigen wurde mit „The Olympic Spirit“ eröffnet, weiters erklangen die „Ouvetüre zur Oper Carmen“, das Auftragswerk

„Jubilate“ sowie u.a. „Hindenburg – in Memoriam Lakehurst 1937“.

Der Eröffnungsmarsch des zweiten Teils, „Abschied der Slawin“, wurde von Kpm.-Stv. Harald Spreitzer dirigiert. „Despacito“ und das Medley „Boney M. Superhits“ sorgten für ausgelassene Stimmung.

Der Tuba-Solist Gernot Trausnitzer brillierte mit dem gefühlvollen Solostück „Für Theresa“.

Auch wurden Mitglieder für ihre jahrzehntelangen Leistungen geehrt. Obm. Klaus Hösele hielt eine sehr persönliche und heitere Laudatio und ernannte Christian Glanzer, Peter Autischer, Karl Wind und Nikolaus „Suli“ Sumann zu Ehrenmitgliedern.

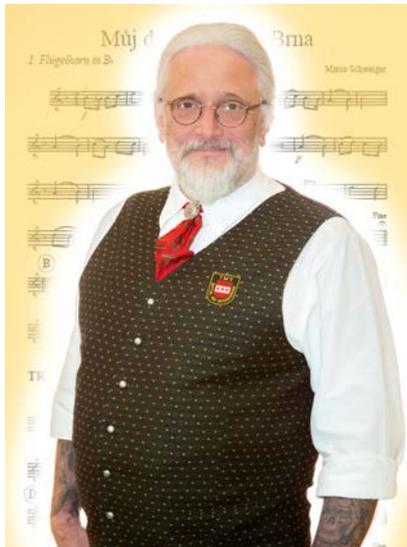
Dem ehemaligen Mitglied Franz Streitberger sen. gratulierten Obm. und Kpm. zu seinem 90. Geburtstag.

Elke Lindschinger



■ Müzzuschlag

TMV Spital am Semmering unter neuer Leitung



Kpm. Marco Schweiger

Seit 1. Februar 2019 ist Marco Schweiger Kpm. beim TMV Spital am Semmering.

Marco wurde schon seit früher Kindheit mit Musik konfrontiert. Nach seinen ersten Versuchen am Klavier lernte er Blockflöte und Cello. Zur Blasmusik kam er erst mit 25 Jahren. Er spielte bei der BK Seegraben und der Gendarmeriemusik Steiermark. Mit 30 Jahren begann er das Saxophonspiel. Er wirkte in verschiedenen Big Bands mit und gründete schließlich die Jazz-Combo „SmallTalk“. Die Blasmusik verließ er trotzdem nie. Weiters war er in St. Michael i.O. Stbf. und Kpm. beim Gösner MV.

Mit dem Komponieren begann er autodidaktisch, wurde aber dann in Instrumentation und Tonsatz ausgebildet. Er schrieb mehrere Märsche, Walzer, Ouvertüren, böhmische Blasmusik und Jazz Arrangements. Das erste gemeinsame Konzert mit Marco Schweiger und dem TMV ging am 4. Mai über die Bühne. Er bereicherte das erste Konzert in Spital mit zwei Eigenkompositionen. Durch das Programm führte Obm. Gerald Graf mit seinen Musikern.

Gerald Graf

Frühjahrskonzert 2019 in Langenwang



Foto: ©Manuel Frohofer

Bei seinen alljährlichen Frühjahrskonzerten hat der MV Langenwang unter Kpm. Richard Schmid wieder ein abwechslungsreiches Programm auf die Bühne gebracht. Traditionelles und Modernes, Lautes und Leises, Flottes und Langsames.

Ein Höhepunkt war die „Solide Alm“ von Hubert von Goisern, ein Bravourwerk für Steirische Harmonika und

Blasorchester, das sich musikalisch vom gemütlichen Volksmusikstück zur fetzigen Rock-Nummer entwickelt. Der Solist Daniel Pusterhofer hat dabei alles aus seiner „Quetsch'n“ herausgeholt.

Für musikalische Abwechslung zwischen durch sorgte die Sängerin und Kabarettistin Katie La Folle.

Peter Schöggl

Festmesse „Missa Brevis“ zum 95. Bestandsjubiläum

Anlässlich des 95. Bestandsjubiläums veranstaltete die Mürtzaler TK Mitterdorf - St. Barbara das Kirchenkonzert „Missa Brevis“ in der Filialkirche St. Barbara.

Obm. Johann Lackner begrüßte die Gäste in der vollbesetzten St. Barbara Kirche und nutzte diesen Anlass auch, um sich bei allen Unterstützern und Helfern sowie für die zur Verfügung Stellung der Kirche zu bedanken. Unter der Chorleitung von Zane Klavina formierte sich der stimmgewaltige Mürtzaler Projektchor. In enger Zusammenarbeit mit der MTK unter der

Leitung von Kpm. Manfred Skale wurde ein wunderschönes Kirchenkonzert einstudiert. Die getragene und gefühlvolle Begleitung der Kapelle und der ausgeglichene Gesang des Chors boten ein wahres Klangerlebnis. Ebenso das Highlight des Abends, die Messe „Missa Brevis“ (Jacob de Haan), die durch die besondere Akustik der Kirche zu einem Gänsehautmoment führte. Es war ein besonderes Konzert, das Blasmusik und Chorgesang harmonisch miteinander vereint hat und gleichzeitig für alle eine eigene Herausforderung war.

Elke Perner



Foto: ©Elke Perner



■ Bad Radkersburg

Premiere in Klöch



Die Weinlandkapelle Klöch veranstaltete im Mai ein Burgkonzert auf der Burgruine in Klöch. Dies wurde als Premiere gefeiert, da im MB Bad Radkersburg bisher noch kein Konzert im Freien abgehalten wurde. Trotz wetterbedingt verkürztem Konzertprogramm war es ein toller Abend. Mit Musikstücken aus den unterschiedlichsten Stilrichtungen sowie drei

Solostücken versuchten die Musiker die einzigartige Atmosphäre einzufangen. Geleitet wurde das Konzert von Kpm. Barbara Gollenz und Kpm.-Stv. Martin Knoller. Ebenso wurden einige Mitglieder für ihre langjährige Mitgliedschaft sowie für ihre Leistungen von den Vertretern des Bezirksverbandes geehrt. Kpm.-Stv. Martin Knoller hat nach zweijähriger Ausbildung die Ensem-

bleiterprüfung überaus erfolgreich abgeschlossen. Bei einer theoretischen und praktischen Prüfung unter der Anwesenheit der hochkarätigen Prüfer Josef Ferk und Josef Bratl wurden die erlernten Kenntnisse gefordert und bewiesen.

Sandra Holy

■ Weiz

Muttertagskonzert



Foto: © Barbara Fricid

Zahlreiche Besucher füllten die Kulturhalle in Eggersdorf, als der MV Rabnitztal-Eggersdorf sein traditionelles Muttertagskonzert veranstaltete. Im Mittelpunkt standen die Mütter, deren Ehrentag gebührend gefeiert wurde. Viele Kinder der Volksschule begeisterten mit ihren Darbietungen auf Instrumenten, mit Gesang und Gedichten das Publikum. Mitgewirkt haben

außerdem ein Blechbläserensemble der MS Eggersdorf sowie als Premiere das Jugendblasorchester „Rabnitztaler Tonbastler“ unter Gernot Ranftl und Thomas Kern. Höhepunkte des Konzerts waren das Solo-Stück „Mickey Mouse“ mit Bernhard Vacarescu auf der Es-Klarinette und der Chor der Volksschule mit dem Lied „Photograph“, das vom Orchester begleitet wurde. Alle mitwirkenden Kinder erhielten als Dankeschön einen Luftballon mit einem Eisgutschein. Abschließend bekam jede Mama eine Rose von den Kindern überreicht. Mehr Bilder vom Muttertagskonzert finden Sie unter www.mv-rabnitztal.at

Johann Gollner

Geburtstage

Der Steirische Blasmusikverband gratuliert ganz herzlich:

Musikverein
Breitenau-Knappenkapelle
Obmann
Gerhard Graf
70. Geburtstag

Musikkapelle der Roto Frank
und der MG Kalsdorf
Ehrenobmann
Ernst Bressnig
70. Geburtstag

Wir trauern um ...



Die MMK Straden trauert um ihren langjährigen Kapellmeister Michael Binder, der viel zu früh gehen musste. Er war Motivator, Motor, Visionär und Freund für alle.



Am 27. April verstarb der langjährige Obmann der Stadtkapelle Gleisdorf, Karl Schneckner, der für alle im Verein ein Vorbild und Freund gewesen ist.



Foto: © Richard Mayr



LANDESJUGENDBLASORCHESTER
AKADEMIE STEIERMARK 2019

ABSCHLUSS KONZERTE

- **FREITAG, 6. SEPTEMBER 2019**
16.30 UHR | GLEISDORF | forumKLOSTER
- **SAMSTAG, 21. SEPTEMBER 2019**
16.00 UHR | LIEZEN | KULTURHAUS

DIRIGENTEN

ANTON MAUERHOFER
MARKUS ADAM | BETTINA DOKTER
CHRISTIAN MASSER | JOHANNES THALER



 Bundeskanzleramt
Bundesministerin für Frauen,
Familien und Jugend

